

D. III. 15.

Gefört in die Reihe der Länder, die
des Paginensignaturpflichtigen von
gleicher Art sind die zum Auf-
gaben-signatur haben: D. II. 16.

D. I. 2. D. I. 4 n. p. 10. Bei ungenau
116. Klubb am oberen Bande des
Nostendekals des Signaturpflicht
mit der Signatur: C. Unter
dem Titel die Güter nicht abge-
wissen, größerem. Der Band
wird im einmal im Aufzug nicht
Mitglied der Familie Nostendekal
von Plüsch (Lugall, bei Lissabon).
Bl. 217¹⁰ Eintragung von Land des
15. Jahrhunderts: Glossa verthemat
dabat Henigin Patriat!

Weiter unten eine etwas spätere
Eintragung Bernhart von Hiren-
kofen den man nennt renn-
wart! Über die Familie Nostendekal
orientiert das Nürnberger Gussblatt-
Büch 3, 1910 S. 534 ff. Das Gussblatt
3134 mit seinem vollen Namen
della Porta di Nostendekal und
falls seit d. 13. Jh. seinem Besitz
in dem (1618 durch einen Burggraf
ausgestellten Statute) Plüsch. Die
Familie kam aus dem Mailändischen;
der erste erwähnte Herr Alfons Gognini
della Porta falls sich um 1130 die
Gussblattsreihe von Nostendekal bei
Nostendekal war. Seitdem Alfons
della Porta di Nostendekal und fast

I.

Ametail

r. A R I 7

s. v. Lauber de

Folivio

Scarpaletti,
Datirte Hss 1

Nr. 456.

V. III. 15.

Ursprung Gb. ist so spazial, daß Konne
 im Andros als ein Mediziner für
 wahren haben dürfte. Aus der
 neuen Literatur - auf die die Uni-
 versität Padua betreffend würde
 erfolgt - ließ sich ein Mediziner
 Antonetto nicht nachweisen. Jedoch
 wird bei Volis, Augustan etc. No.
 135 vom Jahr 1516 ein Magister
 Paulus de Antonetto als Junge
 erwähnt, ferner finden wir Notizen
 und einen „Tribunen“ (v. J. Gistoviter,
 vgl. Langell, 2 Briefe veltischer Geschichte
 II, S. 132) aus der Familie Anto-
 netto älterer Zeit von Pflanz erwähnt,
 in Ansehung, daß es auch gelehrte und
 berühmte Männer in dem Gesschicht
 gegeben hat. Vorwiegend ~~war~~ ein
 magister der Mediz in quarten sein,
 der Ursprung Gb. besitz. - St. 1^{er} findet sich

Roward
 Pflanz:
 In cata-
 logo!

Fests, schön paginat in
 gutem Zustande geblieben, wenn
 auch einige wenige Bemerkung.
 Besonders die ersten und die letzten
 Seiten sind voller Typendrucke.
 Das Paginat stammt aus der Typographie.
 Wasserzeichen: Offenkopf mit 4 blüh-
 iger Stämme auf einem Stein zwai-
 schen den Säulen, Erigint 14708:
 Zürich 1402, Variationen Wasserzeichen
 1424, Luzern 1424, N. Gallen um 1460.
 Nur St. 1 ist ein St. waggewissen.
 Weiter muß mindestens eine Lage
 vom Anfang fehlen, da der Zustand im-

vollständig ist. Zwischen Bl. 13 u. 14 und vor Bl. 206 breite Pergamentfalte.
 Dieser aus 15. Jhs. Handschrift, um 1429. Rollengraphische von der Universität Padua. Mehrere Hände:
 Hand 1 Bl. 1-37^o; Hand 2 Bl. 38^o-216^o, z. 7. ~~208~~
 Hand 3 Bl. 216^o, z. 7-14 ergänzt den Text, jedenfalls aus einer anderen Handschrift; ~~Hand 3~~ Hand 3 gehört dem Magister Nicolaus de Rivolo de Franglone vom Jahre 1429 (Padua). Einige Glossen anderer Hände der Zeit.

217 bei der Katalogisierung gez. Bl. durchb. besteht aus 1 Tagelimum mit 1 hundert Bl., Kolumnen auf dem vorletzten Bl. 9. Lage (das letzte Bl. ist leer), 17 Tagelimum, z. 7. mit Kolumnen, z. 8. sind die Kolumnen fortgesetzt.
 Gegen Riß ist sich eine Zerstörung der roten Bl. jeder Lage mit roten Linien. 21, 3 x 14, 5 cm. Supra-
 Raum: 14, 7 x 8, 5 cm. Ungespalten, fortlauf. Text, 29 Zeilen. Rote Übersetzung. Überschriften zwischen roten Linien, in fast vielen Fällen fehlt jedoch die Überschrift, während die Linien sind der Raum für die Überschrift da sind. Kennzeichn. Initialen, rot, Lombard, Bl. 134^o ergänzte Initialen vom Schreiber selbst beigefügt.

Einband: 2 flache Holzdeckel mit

Karminrot gefärbtem Sefflatur
 überzogen. Tafe abgefaßt, im Rücken
 stark defekt. Der Vorderdeckel ist
 mit einem Streif 2 parallele
 Horisontallinien gezogenen Raft-
 rot angez. Der Raftrot ist in
 4 vollständige und 8 halbe Bänder
 eingeteilt und wird von je 2
 parallelen Furchen und unge-
 wöhnlichen Linien durchzogen. Der
 Rücken deckel fast dieser Zeichnung. Vorder-
 und Rücken deckel haben je 5 (iii)
 Messingknöpfe an den Ecken und in
 der Mitte als Schmück. Diese haben
 einen Durchmesser von 2 cm. und
 ein Gewicht von 0,5 tm. Höhe. Die
 sind von dunkeltem Holz mit abgerat-
 klainer, wie die bei D. I. 15. Zwischen
 alter Lederstreifen auf dem Rück-
 deckel, diese waren mit je 3
 rechteckigen kleinen Metallstücken
 besetzt und griffen in 2 weiß
 gefaltene Bänder des Vorderdeckels
 über. Im Rücken 3 Leinwand,
 die über Lederstreifen geflochten
 sind. Diese sind in Vertiefungen
 der Holzdeckel eingelassen. Kapitäl
 mit Holz verziert, der Kopf
 abwärts mit buntem Garn um-
 flochten. Die Kapitäl sind oben-
 falls über Lederstreifen gezogen,
 die in Vertiefungen der Deckel
 eingelassen sind.

Jacobus Foroliviensis,
Quaestiones super libros
secundi Galeni. Unvoll-
ständig.

Literatur f. zu D. I. 1, 2. -

L. 1^{er} Überschr.: Queritur consequen-
ter per magistrum Jacobum
de fortunio.

[Träger primus Tragus
Galeni: fehlt.]

[Träger secundus Tragus
Galeni, quaestio 39-60
nicht in ringassobum Digital.

Zugrundeliegt ist bei dieser
Zählung die des Anonymus
Fünfundzwanzig von 1547.

Auf. [quaestio 39]: Utrum
complexio temperata sit
per equi distantiam
media inter extrema
solius latitudinis humane
complexionis ...

L. 13^{er}: laut, aber daß am Ende
das geringste fehlt.

L. 38^{er} In der 30. steht [als Trag. 46]
ein Einfluss, das sich im
Trink nicht findet. v. f. ab
sowohl sich im in de (unbekannte)
Fassung von Digital 47 des Trinken,
das in der Fassung, die
das Trink bindet, L. 50^{er} ff. als Trag. 48
steht.

Prof. Dr. J. J. F. (audire
 Japping non cog. 47): Utrum
 quilibet stomachus in
 sua naturali dispositione
 existens appetat sibi
 similia i. e. cibos simi-
 les ut temperatus tem-
 perata calidus calida
 etc. de aliis! Arguitur
 quod non quia qua
 ratione stomachus in
 sua naturali dispositione
 existens appetat sibi
 similia eadem ratione
 quacunque aliud a
 stomacho appetatur (?)
 sibi similia sed non
 quodlibet membrum aliud
 a stomacho ...

L. 42^o Diff. J. J. F. : Ad 6^m
 arguitur quod omnis
 discrasia leditur a
 simili! vsu immoderato
 et iuuatur a contrario
 moderato vsu cum quibus!
 Quod omnibus stat quod etiam
 quod iuuatur et si-
 mili vsu moderato etc.
 sequitur questio 47.
 Dixi enim folgende questio
 47 est in dicitur questio
 46.

L. 48^o, J. 16 - L. 49^o: huc.

L. 50^o W. J. : Quadragesimo oc =

tauo queritur | = drink Phag. 47.

Ans.: Utrum quilibet sto-
machus in sua naturali
dispositione existens
appetat sibi similia.

Arguitur quod non primo
quilibet stomachus sanus appe-
tit calida ...

Ll. 132^o

Tyfl. [^{Quaestio} Phag. 61 dr 76. =
quaestio 60 dr 76 dr 76]:

plures autem moueri
possent | Questiones super
isto 2^o tegni de quibus
habetur circa literam
~~ita est satis~~ et sic est finis!

Ll. 133^o: hnt.

[Unguo torbium Tyflui
Galeni, quaestio 1-12]
ist' vollständig!

Ll. 134^o Ubrsflr.: **C** Trca terciam
librum tegni |

Ans.: **C** Trca 3^m librum
tegni queritur utrum
diuisio Causarum | sari-
tatis in Conservantes et
efficientes sanitatem
sit sufficiens! ...

Ll. 216^o Tyfl.: et porcum cui etiam
lac est familiaris cibus
quod inter sortem et
platonem cui lac est |
venenum aut cibus veneno-
sus pro isto dicendum
est. dr drink folgt fur fuzg:

Deficiunt multo.

Fundamentum. : quod si per
 formam specificam intel-
 ligunt omnem propria-
 tem occultam siue
 essentialiter siue acci-
 dentaliter reperiendam
 concedendum est inter
 circa individua diver-
 sarum specierum in
 forma specifica maiorem
 esse convenientiam
 quam inter aliqua circa
 individua eiusdem
 speciei sicut puella in ^{exemplo}
 ex^o posita plus in quadam
 occulta convenientia
 quam habebat cum aranea
 conveniebat cum symea
 quam cum hominibus
 aliis sed de hoc magis
 videbitur infra etc.
 Expliciunt Questiones
 Super tegni compilate
 per venerabilem arcium
 et medicine doctorem
 magistrum Jacobum
 de forlinio cuius anima
 rel quiescat in pace. Et
 finite per me magistrum
 nicolaum Kerschof de
premslo ^{us} almano de
 marchia brandenburgensi
 Anno legis gracie 1429

die 2^o mensis decembris
In civitate padove etc. |
Z. 20ff. : lux.

L. 217^r : lux.

L. 217^o : Dicitur egritudo imensa (?)
ratione $\left\{ \begin{array}{l} \text{ten}^e \text{ egritudinis} \\ \text{lese accionis} \\ \text{virtutis dispensantis} \\ \text{corpus nostrum} \end{array} \right.$

Jan 15. ff. Pluris Suta : flosa
verthemate dabat Henigin
Patriatd |

aut Jan :

Inf. : nomina generalia |
egritudinum capitis | Soda
est genus ad omnia inferiora |
Cephalica est dolor totum ...
Specialia nomina egritudinum |
Capitis | Emigranea est dolor
mentis capitis dextri vel
sinistri ...

Dyl. : Clausus est dolor in =
tensus quantitatem grasso
capitis |

Jan 15. ff. (Qua) : Bernhart
von Hirenkofen den man
nennet rennwart |

aut. Jan : Ars nichil
aliud est quam nature
quedam emendacio |